

Wirkungsbericht 2025



Niederschwellige Hilfe und Begegnung erhalten obdachlose Menschen im Eggerheim. © Caritas

Unser Wirken 2025

Wir nehmen Sie online mit auf eine Reise durch die Caritas Kärnten. Dabei geben wir Ihnen Einblicke in unsere Arbeit und zeigen anhand

von Highlights des letzten Jahres, wie unsere Arbeit, auch dank Ihrer Spende, wirken konnte.

Inhalt

Menschen in Not	3
Menschen in Krisen	12
Beschäftigung und Betriebe	19
Auslandshilfe	29
Betreuung und Pflege	37
Menschen mit Behinderung	44
Schulbildung	51
Gesellschaftliches Engagement & Zivilcourage	57
Finanzbericht	64
Ich will helfen	66
Datenschutz	67
Kontakt & Impressum	68

Menschen in Not



Beratung unterstützt Menschen dabei, neue Perspektiven zu entwickeln. © Caritas

Immer an der Seite der Menschen

Unsere Arbeit für "Menschen in Not" erreicht Menschen, die in Krisen stecken, die in Armut geraten, von Krankheit betroffen sind oder die schlicht nicht mehr weiter wissen. Ihnen stehen unsere Türen offen: zum "Eggerheim", in die Notschlafstelle, Sozialberatung, Sozialrechtsberatung,

Lebensmittelausgabe "LEA", unsere Grundversorgungsquartiere und Caritas-Integrationsplattform (CIP). Qualifizierte, kostenlose Beratung sowie längerfristige Begleitung unterstützen die Menschen nachhaltig dabei, ihr Leben wieder in geordnete Bahnen zu lenken.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Begleitung von Kindern und Jugendlichen beim Erwachsenwerden – im sozialpädagogischen „Haus Antonius“ und bei ihrer schulischen Entwicklung in unseren Lerncafés.

Zahlen & Fakten 2025



7.405 Menschen,

konnte in der Sozialberatung mit finanzieller Unterstützung und Beratung geholfen werden. Das waren insgesamt 20.289 Kontakte in unseren zwei Sozialberatungsstellen und unserer Online-Sozialberatung.



1.011.007,43 Euro

wurden im Bereich „Wohnen & Energie“ eingesetzt.



282.179,01 Euro

wurden in Form von Gutscheinen für den Lebensunterhalt & in Form von Bekleidungsgutscheine für die carlas unsere Second-Hand-Märkte ausgegeben.



840 Menschen

davon 275 Kinder erreichte unsere Lea – Lebensmittelausgabe mit dringend benötigten Lebensmitteln.



189 Menschen

fanden in unserer Sozialrechtsberatung Unterstützung bei rechtlichen Fragen.



7.862 Beratungen

für 1.025 obdachlose und wohnungslose Menschen zählten wir in unserem "Eggerheim".



77 Menschen

kamen durchschnittlich pro Tag in unsere Wohnungslosentagesstätte.



151 Menschen

wurden über das Projekt „Housing first“ des Bundesministeriums bei der Wohnraumbeschaffung mit Beratungen, Hausbesuchen, Behördengängen und Finanzierung unterstützt.



5.729 Nächtigungen

von insgesamt 197 männlich und 58 weiblichen Menschen verzeichnete unsere Notschlafstelle, die 18 Nationen angehörten.



274 Schüler*innen

wurden in unseren neun Lerncafés & unserem "Lerncafé on tour" von 230 freiwilligen Lernhelfer*innen unterstützt.



51 Kinder und Jugendliche

hatten in unserem „Haus Antonius“ mit der Unterstützung unserer Pädagog*innen und weiteren Mitarbeiter*innen ein liebevolles Zuhause.



898 Menschen

erhielten dank unserer Caritas-Integrationsplattform Unterstützung in Form von Beratung und Begleitung in 1.985 Beratungsstunden.



79 Menschen

aus 7 Nationen haben wir an drei Standorten in der Grundversorgung betreut.



Das Lerncafé on tour bringt jetzt Bildung auch in ländliche Gebiete. © Caritas

Lerncafé auf vier Rädern

Unser „Lerncafé on tour“ pendelt zwischen Klein St. Paul und Brückl und unterstützt damit auch Kinder und Jugendliche in ländlichen Regionen bei den Hausaufgaben und beim Lernen. Alle benötigten Materialien sind im Auto verstaut; von dort geht es jeweils in die Räumlichkeiten der beteiligten

Gemeinden. Dort erhalten die Schüler*innen, wie auch in den neun stationären Lerncafés, eine gesunde Jause und werden von freiwilligen Lernhelfer*innen bei den Hausaufgaben sowie beim Lernen für Schularbeiten und Tests unterstützt.

Ein großes Dankeschön gilt der „100 Jahre Kelag Gemeinnützige Privatstiftung“ sowie den beteiligten Gemeinden für die wertvolle Unterstützung der mobilen Lernhilfe.

” **Bildung ist die beste Armutsprävention.
Mit dem "Lerncafé on tour" kommen
wir diesem Ziel einen Riesenschritt
näher!**

Unsere Lerncafés schreiben Jahr für Jahr Erfolgsgeschichte: 99 Prozent der Schüler*innen haben in den vergangenen Schuljahren den Aufstieg geschafft. An diesen Erfolg soll das „Lerncafé on tour“ anknüpfen. Denn die Nachfrage in unseren Lerncafés ist groß und steigt stetig. Mit dem neuen Angebot erhalten auch Kinder und Jugendliche in ländlichen Regionen die gleiche Chance auf Bildung.



Lernhelfer*innen unterstützen Kinder & Jugendliche bei den Schulaufgaben und beim Lernen. © Caritas



Bei der Sozialrechtsberatung bekommen Menschen Unterstützung bei rechtlichen Fragen, etwa zu Mietverträgen. © Caritas

Recht auf Gerechtigkeit

In unserer täglichen Arbeit haben wir immer wieder mit rechtlichen Problemstellungen zu tun, die Menschen in belastenden Lebenssituationen zusätzlich unter Druck setzen. Wer mit Armut, Arbeitslosigkeit oder sozialen Stigmata konfrontiert ist, hat oft

keine Chance und Möglichkeit, sich rechtlich zu wehren – sei es aus Scham, fehlendem Wissen oder mangelnden finanziellen Mitteln. Damit sozial benachteiligte Frauen und Männer nicht hilflos ihrem Schicksal ausgeliefert sind, bieten wir ihnen mit der

kostenlosen Sozialrechtsberatung niederschwellig Unterstützung bei rechtlichen Fragen zu existenzsichernden Leistungen, wie Sozialhilfe, Wohnbeihilfe, Familienbeihilfe und Arbeitslosengeld an.

” **Wir haben ein Angebot geschaffen, das jenen hilft, die sonst keine Chance hätten, rechtlich Gehör zu bekommen. Es ist ein starkes Zeichen gelebter Solidarität.**

Obwohl es für viele Menschen um ihre Existenz geht, können sie sich einen Rechtsbeistand oft nicht leisten. Mit unserem kostenlosen Angebot der Sozialrechtsberatung unterstützen wir sie dabei. Ergänzend dazu bieten wir in Kooperation mit der Rechtsanwaltskammer Sprechtag zur Rechtsberatung an.



Die Kooperationen mit der Rechtsanwaltskammer stärkt unser Angebot der kostenlosen Sozialrechtsberatung. © Caritas



Ein sicherer Schlafplatz in der Notschlafstelle bietet Stabilität in Krisenzeiten. © Caritas

Vom Tiefpunkt zurück ins Leben

Frau Carmen kennt Höhen und Tiefen des Lebens. Mehr jedoch die Tiefen. Aus ärmlichsten Verhältnissen stammend, heiratete sie später einen wohlhabenden Mann und wurde Mutter zweier Söhne. Die Familie führte ein

scheinbar sorgenfreies Leben mit Kindermädchen und allem, was es für ein gutes Auskommen braucht.

Doch die Ehe zerbrach. Der Versuch der heute 50-Jährigen, sich in der Gastronomie selbstständig zu machen, scheiterte. Sie hatte einen Herzinfarkt, einen Herzstillstand,

war auf Reha. Deshalb bezieht sie heute eine Berufsunfähigkeitspension. Nach einer weiteren Beziehung geriet Frau Carmen schließlich in die Obdachlosigkeit und fand in dieser existenziellen Notlage Unterstützung durch unser Angebot:

„ **Mein Partner hat getrunken. Es war Gewalt im Spiel. Obwohl es Winter und kalt war, wollte ich nur noch weg.**

Carmen wandte sich an unsere Wohnungslosenhilfe, schlief in der Notschlafstelle, erfuhr in der Tagesstätte „Eggerheim“ Rat und Hilfe, in Form von warmem Essen, Möglichkeiten zur Körperhygiene sowie einer Meldeadresse. Im Miteinander mit unseren Sozialarbeiter*innen gelang es, innerhalb von drei Monaten eine kleine Gemeindewohnung zu organisieren, die sie selbst möbliert hat.



Niederschwellige Hilfe und Begegnung erhalten obdachlose Menschen im Eggerheim. © Caritas



<https://www.youtube.com/watch?v=1S7JxX4SdLU>

Unser "Eggerheim" in Klagenfurt

Im "Eggerheim" finden Menschen mehr als nur ein Dach über den Kopf. Hier erhalten sie Wärme – im Essen, im Blick, im Miteinander.

Unser Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

Unser Bereich „Menschen in Not“ steht konsequent an der Seite von Menschen in Not. Durch unsere niederschweligen Angebote unterstützen wir Menschen in Krisenlagen dabei, ihre Existenz zu sichern und neue Perspektiven zu entwickeln. Mit kostenloser, qualifizierter Beratung, konkreter finanzieller Hilfe und Begleitung stärken wir Selbstständigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und

Chancengerechtigkeit. So tragen wir messbar zu einem sozialen und solidarischen Miteinander bei.

Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der nachhaltigen Förderung von Kindern und Jugendlichen – sei es durch ein liebevolles Zuhause, sozialpädagogische Begleitung oder Bildungsangebote.

SDG 1 - Keine Armut | SDG 2 – Kein Hunger | SDG 3 – Gesundheit & Wohlergehen | SDG 4 - hochwertige Bildung | SDG 7 – Bezahlbare & saubere Energie | SDG 10 - Weniger Ungleichheiten | SDG 12 Nachhaltiger Konsum & Produktion

Mehr erfahren?

Soziale & finanzielle Notlagen

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/soziale-finanzielle-notlagen/>

Obdach & Wohnen

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/obdach-wohnen/>

Einkaufsmöglichkeiten, die auch Hilfe im Inland ermöglichen

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/einkaufen-stoebern/>

Menschen in Krisen



Wenn die Seele leidet, ist professionelle Hilfe gefragt. © Daniel Gollner

Gemeinsam neuen (Lebens)Mut schöpfen

Wenn die Seele leidet, ist professionelle Hilfe gefragt. Ob in akuten Krisen, bei familiären Konflikten oder in belastenden Lebenslagen: Unsere Mitarbeitenden stehen mit psychosozialen Angeboten

Menschen in Kärnten zur Seite – kompetent, vertraulich und kostenlos.

Unter der Notrufnummer 142 ist unsere Telefonseelsorge rund um die Uhr erreichbar – telefonisch und online. Unsere Familien- und Lebensberatung, Männerberatung,

Suchtberatung und Psychotherapie unterstützen beim Umgang mit Konflikten, Belastungen und festgefahrenen Situationen. Bei einem Betretungs- und Annäherungsverbot bieten wir verpflichtende Gewaltpräventionsberatung an.

Zahlen & Fakten 2025



15.193 Anrufe

von Menschen in schwierigen Lebenslagen erreichten unsere Telefonseelsorge.



275 E-Mails und 615 Chat-Gespräche

gingen in der Telefonseelsorge ein.



23.271 Beratungen und Psychotherapien

zeigten Menschen in Krisen in unseren Beratungsstellen der Lebens- und Familienberatung, Männerberatung, Suchtberatung und Psychotherapie einen Weg aus scheinbar aussichtslosen Situationen.



6.583 Menschen

fanden Hilfe in unseren Beratungsstellen.



3.502 verpflichtende Beratungen

von 710 Menschen, die ein polizeiliches Betretungs- und Annäherungsverbot erhalten haben, gab es in unserer Beratungsstelle für Gewaltprävention.



203 Workshops

mit 3.474 erreichten Schüler*innen wurden an Schulen zur Suchtprävention und Gewaltprävention abgehalten.



Nach dem tragischen Attentat in Villach boten wir in unserer Beratungsstelle in Villach rasch betroffenen sowie verunsicherten Menschen einen geschützten Raum. © Johannes Leitner

Hilfe für die Seele in herausfordernden Zeiten

Nach dem **tragischen Attentat in Villach** boten wir in unserer Beratungsstelle in Villach rasch betroffenen sowie verunsicherten Menschen einen geschützten Raum, emotionale Unterstützung und Entlastung an. Gemeinsam konnten nicht nur Wege gefunden

werden, die Ereignisse zu verarbeiten und individuelle Bewältigungsstrategien zu entwickeln, sondern auch neue Kraft und Zuversicht geschöpft werden. In einer Zeit, in der gesellschaftlich und politisch vieles im Umbruch ist, herrscht

große Verunsicherung. Das Unfassbare rückt plötzlich erschreckend nah und hinterlässt Betroffenheit und Trauer. Um sich in diesen Gefühlen nicht zu verlieren, bieten unsere Beratungsstellen Unterstützung an.



Geschützter Raum für junge Menschen mit Sorgen

Ob Liebeskummer, Zukunftsängste oder andere Belastungen – Jugendliche und junge Erwachsene erhalten in der Onlineberatung unserer Telefonseelsorge einen anonymen, sicheren und wertschätzenden Raum, um sich ihre Sorgen von der Seele zu schreiben. Über Sofortchats, Mails oder Messenger können Jugendliche anonym und unkompliziert Kontakt aufnehmen.

Jugendliche und junge Erwachsene erhalten in der Onlineberatung unserer Telefonseelsorge einen anonymen, sicheren und wertschätzenden Raum. © Daniel Gollner

„ Gerade nach belastenden Ereignissen, wie den Amokläufen von Graz und Villach, war spürbar, dass viele Jugendliche nach Orten gesucht haben, wo alle aufkommenden Gefühle Platz haben und nicht bewertet werden.

Wie wichtig dieses vertraute Kommunikationsmittel ist, um Sorgen, Bedürfnisse, aber auch Ängste zu formulieren, zeigt sich in den vielfältigen Themen der Ratsuchenden: So fühlt sich etwa ein 18-jähriger Maturant von der Trennung seiner Freundin und dem Lern- und Leistungsdruck überwältigt. Eine 20-jährige Kärntnerin ohne soziale Kontakte sucht einen Ort, an dem sie

„einfach plaudern kann“. Eine Philosophiestudentin, die sich zunehmend isoliert und in negativen Gedanken verliert, meldet sich, um mit ihrer Angst und Selbstverletzung nicht allein zu bleiben.

Unsere gut ausgebildeten Berater*innen der Onlineberatung stehen diesen und vielen weiteren jungen Menschen in Kärnten zur

Seite. Im gemeinsamen Austausch suchen sie nach Perspektiven, Kraftquellen und den individuellen Stärken des*der Betroffenen und sind damit ein wichtiger Bestandteil der psychosozialen Unterstützung für junge Menschen in Kärnten.



Von Mann zu Mann redet es sich leichter. © Daniel Gollner

Verantwortung übernehmen

Seit 2021 betreiben wir die Beratungsstelle für Gewaltprävention für das Bundesland Kärnten. Dass Gewalt leider auch in Kärnten weitverbreitet ist, zeigen die von der Polizei ausgesprochenen Betretungs- und

Annäherungsverbote sowie die damit verbundenen verpflichtenden Beratungen in unserer Einrichtung.

Unsere opferschutzorientierte Täterarbeit unterstützt Männer dabei, Verantwortung für ihr

gewalttätiges Verhalten zu übernehmen und künftig gewaltfrei zu leben. Sie verfolgt ein klares Ziel: Gewalt zu stoppen und die Sicherheit von Frauen und Kindern nachhaltig zu stärken.

” **Gewaltprävention wirkt nur, wenn Opferschutz und Täterarbeit Hand in Hand gehen. Täter müssen die Verantwortung für ihr Handeln übernehmen.**



Mit unserer Beratungsstelle für Gewaltprävention sowie unserer Männerberatung und in enger Abstimmung mit Opferschutzeinrichtungen wie dem Gewaltschutzzentrum Kärnten und den Frauenhäusern möchten wir Gewalt frühzeitig erkennen, einen Rahmen schaffen, in dem an gewalttätigem Verhalten gearbeitet werden kann, und so langfristig gewaltfreie Beziehungen ermöglichen.

Gewaltprävention wirkt nur, wenn Opferschutz und Täterarbeit Hand in Hand gehen. © Daniel Gollner

Unser Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

Unser Bereich „Menschen in Krisen“ trägt zu einer resilienten, inklusiven und gewaltfreien Gesellschaft bei, in der Menschen in herausfordernden Lebenssituationen nicht allein gelassen werden, sondern professionelle Unterstützung erhalten, die ihre Lebensqualität nachhaltig verbessert.

Krisen können zudem rasch in existenzielle Notlagen führen. Durch frühzeitige Stabilisierung, Beratung und Begleitung tragen wir dazu bei, dass Belastungen nicht in Armut, Wohnungsverlust oder andere soziale Notlagen münden.

SDG 1 - Keine Armut | SDG 2 - Kein Hunger | SDG 3 - Gesundheit und Wohlergehen | SDG 5 - Geschlechtergleichheit | SDG 10 - Weniger Ungleichheiten | SDG 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Mehr erfahren?

Familien- und Lebensberatung

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/psycho-soziale-beratung/familien-und-lebensberatung/>

Männerberatung

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/psycho-soziale-beratung/maennerberatung/>

Suchtberatung

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/psycho-soziale-beratung/suchtberatung/>

Beratungsstelle für Gewaltprävention

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/psycho-soziale-beratung/beratungsstelle-fuer-gewaltpraevention/>

Kostenlose Elternberatung im Rahmen des Eltern-Kind-Passes

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/psycho-soziale-beratung/eltern-kind-pass-beratung/>

Telefonseelsorge

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/psycho-soziale-beratung/telefonseelsorge/>

Gesprächs- und Stärkungsgruppen

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/psycho-soziale-beratung/gespraechs-und-staerkungsgruppe/>

Beschäftigung und Betriebe



In der Offline-Werkstatt entstehen allerlei Werkstücke. © Caritas/Johannes Leitner

Sprungbrett (zurück) ins Arbeitsleben

Arbeit und Beschäftigung sind mehr als Geldverdienen. Sie bedeuten Anerkennung, ermöglichen die Steigerung des Selbstwerts, tragen zur sozialen und gesundheitlichen

Stabilisierung bei und sind Voraussetzung für die Entwicklung von Lebensperspektiven.

Arbeitslosen und beschäftigungslosen Menschen eine Chance, Mut und Hilfe zu

geben, damit sie im Arbeitsleben (wieder) Fuß fassen können und dadurch in der Mitte der Gesellschaft ankommen, ist bei unseren Projekten und Einrichtungen das Ziel.

Zahlen & Fakten 2025



15 langzeitbeschäftigungslose Menschen

fanden in unseren carlas mit dem Projekt „Beschäftigung mit Perspektive“ wieder einen befristeten Arbeitsplatz.



10.577 Bekleidungsgutscheine

ermöglichten armutsbetroffenen Menschen einen kostenfreien Einkauf in unseren carlas.



142.814 Kilogramm

an Sachspenden wurden bei uns abgegeben, sortiert und wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt.



11 Menschen mit Suchterkrankung

erhielten im Offline Kärnten schrittweise Struktur, soziale Kontakte und neue Perspektive. Dabei steuerten sie wöchentlich 27 Stationen für unsere Lebensmittelausgabe (Lea) an, um Lebensmittel abzuholen.



33 Teilnehmer*innen

absolvierten in unserem perspektiven.werk ihre Qualifizierung im Bereich Lebensmitteleinzelhandel und Gastronomie, um ihre Kompetenzprofile zu stärken.



33 Menschen

fanden in unserem niederschweligen Beschäftigungsprojekt wert.werk wieder eine wertvolle Aufgabe. Sie ernteten etwa 91 kg Tomaten und verwandelten 76 Jeanshosen in neue Produkte



17 Personen

fanden in unserem „lend.raum“ einen geschützten Raum, um sich freiwillig zu engagieren und somit ihren Alltag zu strukturieren.



69 Menschen

konnten mittels ProFuture auf ihrem Weg in Richtung Pflegekraft unterstützt werden.



9 Transitarbeitskräfte

produzierten im welt.garten 9.450 Tees, Sirupe, Salze und Kräuterauszüge und wurden gleichzeitig auf ihrem neuen beruflichen Weg gestärkt.



20 (junge) Menschen

konnten im magdas LOKAL ihre Lehre oder ein Praktikum absolviert und kredenzen 700 Teller Mezze für die Gästen.



Unser „perspektiven.werk“ qualifiziert Menschen, die keine oder nur geringe Chancen auf eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt haben. © Caritas/Johannes Leitner

Neue Perspektiven für die Zukunft

Unser „perspektiven.werk“ qualifiziert Menschen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund, die keine oder nur geringe Chancen auf eine langfristige

Integration in den Arbeitsmarkt haben, für einen Beruf im Handel oder in der Gastronomie.

Neben der fachlichen Qualifizierung erhalten Teilnehmer*innen auch

Intensivsprachkurse, werden mit der hiesigen Kultur vertraut gemacht und sozialpädagogisch begleitet.

„ **Nicht nur die fachlichen Kompetenzen der Teilnehmer*innen werden gefördert, sondern auch Vertrauen und Teamgeist.**

Abdollah war einer der ersten Teilnehmer des Projekts. Mit seiner offenen und freundlichen Art war er im Ausbildungssupermarkt der Perspektive Handel sehr beliebt. Der aus Syrien stammende Lehrer, der vor dem Krieg geflohen ist, konnte während seiner Qualifizierung Wissen und neue Erfahrungen sammeln. Außerdem verbesserten sich seine Deutschkenntnisse durch die täglichen Gespräche mit Kolleg*innen...



Mit seiner offenen und freundlichen Art war Abdollah im Ausbildungssupermarkt der Perspektive Handel sehr beliebt. © Caritas/Johannes Leitner



Bei der Zertifikatsverleihung im Sommer konnte Abdollah Alibrahym seine Qualifizierungsnachweise stolz entgegennehmen. © Caritas

Bei der Zertifikatsverleihung im Sommer konnte Abdollah Alibrahym seine Qualifizierungsnachweise stolz entgegennehmen. Mehr noch: Bereits vor der offiziellen Übergabe hatte er einen Job im Handel gefunden. Er steht stellvertretend für 20 Teilnehmer*innen, die im ersten Projektjahr erfolgreich ihren Weg in den österreichischen Arbeitsmarkt gefunden haben.

Projekt-Partner*innen sind die „Perspektive Handel Caritas gGmbH“, unser magdas Lokal und das Arbeitsmarktservice Kärnten.

Gefördert wird das Projekt vom Europäischen Sozialfonds und kofinanziert vom Land Kärnten.



Für die Tätigkeit im Projekt erhalten Teilnehmer*innen eine finanzielle Entlohnung. © Caritas/Johannes Leitner

Arbeit, die Sinn macht

Unser neu gestartetes Projekt „Offline Kärnten“ verfolgt das Ziel, Menschen mit Suchterkrankung ab 25 Jahren eine sinnvolle und niederschwellige Beschäftigung zu ermöglichen und ihnen dadurch gesellschaftliche Teilhabe zu eröffnen. Gleichzeitig werden sie

dabei unterstützt, ihr Leben Schritt für Schritt leichter, stabiler und gesünder zu gestalten.

Durch ihre Mitarbeit bei der Lebensmittelausgabe, in der Kreativwerkstatt oder bei der Gartenarbeit leisten die Teilnehmer*innen einen wichtigen

Beitrag zur Versorgung armutsgefährdeter Menschen sowie zum nachhaltigen Konsum. Zudem erhalten sie für ihre Tätigkeit eine finanzielle Entlohnung und erfahren dadurch Selbstwirksamkeit, Struktur und Gemeinschaft.

„ Wenn Menschen die Chance haben, sich in ihrem Tempo zu entwickeln, entstehen echte Perspektiven – beruflich und gesellschaftlich. Beschäftigung bedeutet Zugehörigkeit, Stabilität und die Möglichkeit, sein Leben wieder in die Hand zu nehmen!



Beratungen sind ein wichtiger Teil des Projektes Offline © Caritas/Johannes Leitner

Durch bedarfsorientierte Beratung und Workshops werden die Teilnehmer*innen gezielt bei ihren individuellen Herausforderungen unterstützt. Dieses Projekt zeigt klar, dass die Menschen arbeiten wollen und wenn ihnen richtig geholfen wird, auch arbeiten können.

Die Santner Privatstiftung fördert das Projekt, das es in der Steiermark bereits seit mehr als zehn Jahren mit Erfolg gibt. Damit setzen wir gemeinsam ein starkes Zeichen für Teilhabe, soziale Integration und Armutsbekämpfung.



Die Santner Privatstiftung fördert das Projekt, das es in der Steiermark bereits seit mehr als zehn Jahren mit Erfolg gibt. © Caritas



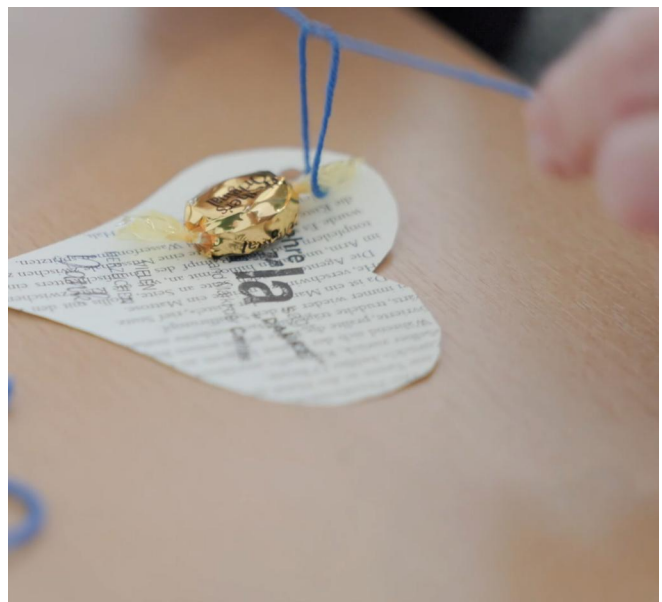
Ein zweiter Anlauf ins Leben

Unser lend.raum gibt psychisch erkrankten Menschen nicht nur eine Aufgabe, sondern vor allem Würde, Zugehörigkeit und Hoffnung. Es schafft einen Ort, an dem sie wieder Teil einer Gemeinschaft sein können – ein Platz, der für viele der einzige Halt im Alltag ist.

https://www.youtube.com/watch?v=4Ui_b4NvWc8

„ **Es gibt keinen Druck und es wird nicht nach Plan vorangegangen, sondern lockerer. In der Gruppe kann man zu jeder Zeit reden. Auch eine Beratung kann man spontan bekommen. Dazu braucht es woanders einen Termin.**

Das Projekt ist ein sehr niederschwelliges und nahezu unbürokratisches Angebot, das Menschen mit psychischen Erkrankungen eine schnelle und wirksame Stabilisierung ermöglicht. Hilfe wird hier sofort geleistet, ohne Wartelisten und ohne komplizierte Zugangsbedingungen.



Auch unsere eigenen Bereiche profitieren von den Werkstücken des lend.raum. © Caritas



Die Teilnehmer*innen fertigen auch Geschenke für Partner*innen oder Spender*innen. © Caritas

Im Mittelpunkt stehen flexible Tätigkeiten und offene Gesprächsangebote, die individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen abgestimmt sind. Die Möglichkeiten reichen von der Herstellung dekorativer Materialien über Kuvertierarbeiten und gemeinsames Kochen und Backen bis hin zur Kartenfertigung und zur Unterstützung bei Veranstaltungen.

Unser Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

Arbeit und Beschäftigung sind zentrale Voraussetzungen für soziale Teilhabe, gesundheitliche Stabilität und ein selbstbestimmtes Leben. Mit unserem Bereich „Beschäftigung und Betriebe“ eröffnen wir Menschen neue Perspektiven, stärken ihr Selbstwertgefühl und unterstützen sie dabei, (wieder) im Arbeitsleben Fuß zu fassen. Niederschwellige Arbeitsangebote, begleitete Ausbildungs- und Qualifizierungsformate sowie

sinnstiftende Tätigkeiten schaffen Struktur, Anerkennung und konkrete Zukunftschancen.

Gleichzeitig leisten wir durch Wiederverwendung, Upcycling und Weitergabe von Sachspenden einen aktiven Beitrag zu nachhaltigem Konsum und fairen Wirtschaftskreisläufen. Wir verbinden soziale Gerechtigkeit mit ökologischer Verantwortung und tragen dazu bei, Ungleichheiten abzubauen,

Gesundheit und Bildung zu fördern sowie menschenwürdige Arbeit und nachhaltige Beschäftigung zu ermöglichen.

SDG 3 – Gesundheit & Wohlergehen | SDG 4 - hochwertige Bildung | SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | SDG 10 - Weniger Ungleichheiten | SDG 12 – Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Mehr erfahren?

carlas

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/einkaufen-stoebeln/carlas/>

magdas LOKAL

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/arbeit-beschaeftigung/magdas-lokal/>

SPAR Perspektive Handel

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/arbeit-beschaeftigung/spar-perspektive-handel/>

wert.werk

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/arbeit-beschaeftigung/wertwerk/>

Beschäftigung mit Perspektive

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/arbeit-beschaeftigung/beschaeftigung-mit-perspektive/>

lend.raum

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/arbeit-beschaeftigung/lendraum/>

Offline Kärnten

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/arbeit-beschaeftigung/offline-kaernten/>

perspektiven.werk

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/arbeit-beschaeftigung/perspektivenwerk/>

ProFuture

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/arbeit-beschaeftigung/profuture/>

Auslandshilfe



Mit den Biogasanlagen schaffen wir in Uganda saubere Luft, mehr Zeit für Bildung und Einkommen, und schützen gleichzeitig das Klima. © Caritas

Eine gerechte Welt für alle Menschen

Gleich ob in Afrika oder in Osteuropa: Die Tätigkeiten unserer Auslandshilfe sind vielfältig, haben jedoch immer ein klares Ziel: die weltweite Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben – besonders, wenn sie von Krisensituationen, verursacht

durch Kriege, Naturkatastrophen oder Chancenungleichheit betroffen sind.

Dank unseres internationalen Netzwerkes können wir im Notfall rasch helfen und durch lokale Partner*innen sowie geschulte Mitarbeiter*innen auch Menschen unter schwierigsten Bedingungen zur Seite stehen. Gleichzeitig

stärken wir Menschen in unseren langfristigen Programmen, um besser auf Notlagen vorbereitet zu sein, ihre Lebensgrundlage zu sichern und Perspektiven aufzubauen – unter anderem durch Bildungs- und Trainingsprogramme.

Zahlen & Fakten 2025

**326 Schüler*innen**

werden in der „Saint Francis Secondary-School“ mit hochwertiger Bildung und Nahrungsmitteln (Frühstück, Mittagessen und Obst) unterstützt.

**521 Kinder**

profitieren von unserer Unterstützung für die „Tiigo Schule“ in Kenia für die Schulspeisung, Schuluniformen und Lernmaterialien sowie Stipendien für weiterführende Schulen.

**235 Kinder**

mit körperlichen Behinderungen werden jährlich im „Ol'Kalou Disabled Children Home“ in Kenia behandelt.

**390 Energiesparöfen**

wurden in Norduganda an 195 Haushalten verteilt, um mit Biogas Kochen zu können.

**41 Biogasanlagen**

wurden in Norduganda gebaut.

**144 Kinder mit Beeinträchtigung**

erhalten im Kosovo im Frühförderungszentrum und durch eine mobile Betreuung zu Hause sowie Unterstützung beim Eintritt in den Kindergarten und die Grundschule. Außerdem wurde die erste Inklusionsklasse erfolgreich etabliert.

**412 Menschen**

mit und ohne Behinderung wurden durch integrative Sportveranstaltungen für ein friedliches Zusammenleben in Nordkenia gefördert.

**4.927 Unternehmerinnen**

in Kenia unterstützten wir dabei, ihre Lebensgrundlage an die Klimakrise anzupassen – durch Schulungen und Ausrüstung für Weide- und Landwirtschaft, damit sie selbständig werden und für ihren eigenen Lebensunterhalt sorgen können.

**104 Kinder**

aus Roma Familien werden in Bildungszentren der mazedonischen Caritas gefördert.

**3 Freiwilligeneinsätze**

davon 1 Zivildiensteinsatz ermöglichten jungen Menschen nicht nur fürs Leben etwas zu lernen, sondern gleichzeitig in Uganda Waisenkinder zu unterstützen.



Der Tiermist, bei der Viehwirtschaft entsteht, wird in die Biogasanlagen eingefüllt. © Caritas

Saubere Energie und Ernährungssicherheit

Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Phase geht unser gemeinsames Klimaschutzprojekt im Rahmen der Klimaschutzplattform BOKU in Norduganda in die nächste Runde. Das Projekt reduziert CO₂-Emissionen, schützt Wälder, stärkt die Ernährungssicherheit, verringert die

Gesundheitsgefährdung, erhöht Einkommensmöglichkeiten und stärkt die Rolle von Frauen in ländlichen Gemeinden.

Denn: In vielen Dörfern im Bezirk Gulu und Kitgum wird noch immer auf offenen Feuerstellen gekocht – mit gravierenden Folgen: Der hohe Holzverbrauch beschleunigt die

Entwaldung, führt zu Bodendegradation und setzt große Mengen CO₂ frei. Zudem gefährdet der Rauch die Gesundheit, insbesondere von Frauen und Kindern. Das tägliche Sammeln von Feuerholz ist nicht nur zeitaufwendig, sondern oft auch mit Risiken verbunden.

„ Mit energieeffizienten Kochöfen und Biogasanlagen schaffen wir saubere Luft, mehr Zeit für Bildung und Einkommen, und schützen gleichzeitig das Klima.

Nun werden 1.200 Haushalte mit energieeffizienten Kochöfen ausgestattet. Diese reduzieren den Holzverbrauch um bis zu 60 Prozent, senken die Treibhausgasemissionen deutlich und verbessern die Luftqualität in den Haushalten spürbar.



Offenes Feuer ist dank der Biogasversorgung nicht mehr zum Kochen nötig. © Caritas



Die kleinen Biogasanlagen versorgen viele Haushalte mit selbst produzierten Biogas. © Caritas

Zusätzlich werden in ausgewählten Gemeinschaften kleine Biogasanlagen aufgebaut, die Tiermist in sauberes Kochgas umwandeln und so eine alternative Energiequelle bieten. Der dabei entstehende Gärrest wird als natürlicher Dünger im Gemüseanbau genutzt und stärkt so zusätzlich die lokale Ernährungssicherheit.



Das Feuer in den Slums zerstörte die Lebensgrundlagen von vielen Familien in Kenia. © Hands of Care and Hope

Feuer in Nairobi

Nach einem verheerenden Brand in den Slums von Madoya in Kenia standen 200 Familien vor dem Nichts. Die mit unserer Unterstützung nach einer schweren Unwetterkatastrophe neu errichtete Schule blieb zwar verschont, aber drei Schüler*innen mit ihrer Mutter und einem

Geschwisterkind kamen ums Leben. Mehr als 75 Häuser brannten, vollständig nieder, viele Menschen standen ohne Obdach, Besitz oder Perspektive da.

Unsere langjährige Partnerorganisation „Hands of Care and Hope“, mit der wir seit

vielen Jahren eng in den informellen Siedlungen Nairobis zusammenarbeiten, koordinierte die Nothilfe vor Ort, die wir unterstützten. Mit einem gezielten Nothilfeprojekt konnten die akuten Auswirkungen der Katastrophe gemildert und die betroffenen Gemeinschaften gestärkt werden.

„ **Das Leben in einem Slum ist für Kinder auch ohne Unwetter und Feuer lebensbedrohlich. Unsere Schule bleibt ein Symbol der Hoffnung.**



Das Feuer hat zerstörte Flächen zurückgelassen. © Hands of Care and Hope

Zusätzlich war Kenia von politischen Protesten und wirtschaftlichen Druck geprägt. Trotz dieser Krisen hielt „Hands of Care and Hope“ den Betrieb aufrecht und setzte Unterricht, Schulspeisung, Sozialarbeit, Elterntrainings und Jugendförderung kontinuierlich fort.

Unser Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

Unsere Auslandshilfe verbindet akute Nothilfe mit langfristigen Programmen zur Existenzsicherung und unterstützt Menschen dabei, ihre grundlegenden Lebensbedürfnisse zu decken und Armut und Hunger nachhaltig zu überwinden.

Wir verbessern den Zugang zu medizinischer Versorgung, stärken Bildung und berufliche Perspektiven und setzen gezielt auf die Förderung von Frauen und Mädchen, um gesellschaftliche

Ungleichheiten abzubauen. Gleichzeitig stärken wir Gemeinschaften gegenüber klimabedingten Risiken und fördern nachhaltige Lösungen zur Sicherung von Lebensgrundlagen.

Durch unsere Arbeit unter schwierigen Bedingungen tragen wir zu sozialer Stabilität, Zusammenhalt und hoffnungsvollen Zukunftsperspektiven bei – getragen von starken internationalen Partnerschaften.

SDG 1 - Keine Armut | SDG 2 – Kein Hunger | SDG 3 – Gesundheit & Wohlergehen | SDG 4 - hochwertige Bildung | SDG 5 – Geschlechtergleichheit | SDG 7 – Bezahlbare und Sauberer Energie | SDG 10 - Weniger Ungleichheiten | SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz | SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Mehr erfahren?

Schwerpunkt Kinder

<https://www.caritas-kaernten.at/spenden-helfen/auslandshilfe/schwerpunkt-kinder/>

Schwerpunkt Hunger

<https://www.caritas-kaernten.at/spenden-helfen/auslandshilfe/schwerpunkt-hunger/>

Katastrophenhilfe

<https://www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe/katastrophenhilfe>

Betreuung und Pflege



Im Mittelpunkt steht der Mensch

Pflege bedeutet für uns: Empathie. Erfahrung. Expertise. Mit diesen Eigenschaften stellen unsere Pflege-Mitarbeiter*innen eine rundum gute Betreuung in unserem vielfältigen Angebot für Menschen in allen Lebenslagen sicher.

Unsere mobilen Pflegeteams sind in Klagenfurt und Villach, jeweils in Stadt und Land, unterwegs, um Menschen dort zu unterstützen, wo sie leben. In unseren Pflegewohnhäusern an zwölf Standorten in Kärnten schenken wir pflegebedürftigen Menschen ein sicheres Zuhause und

liebevoller Betreuung. Angehörige von Menschen mit Demenz begleiten wir mit praktischen Alltagstipps und einem offenen Ohr. Freiwillige Alltagsbegleiter*innen und Hospizbegleiter*innen bringen Zeit, Zuwendung und Menschlichkeit in den Alltag.

Zahlen & Fakten 2025



1.040 Bewohner*innen

wurden fürsorglich in unseren Pflegewohnhäusern betreut.



559 hauptamtliche Mitarbeiter*innen

betreuen und pflegten unsere Bewohner*innen in den Pflegewohnhäusern.



440 Menschen

wurden mobil in 58.000 Stunden liebevoll von 114 Mitarbeiter*innen begleitet.



50 Dienstautos

waren täglich im Einsatz.



154 Freiwillige

schenkten einsamen, kranken und sterbenden Menschen 9.000 gemeinsame Stunden.



Sturzerkennung durch "intelligente" Lampen

Wir gehen in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kärnten neue Wege in der stationären Pflege: In unserem Pflegewohnhaus "Haus Martha" in Klagenfurt wurden in

zwei Stockwerken innovative und KI gestützte, intelligente Deckenleuchten – sogenannte Nobi-Lampen – installiert, die automatisch Stürze erkennen und

sofort „um Hilfe rufen“. Mit diesem Projekt möchten wir nicht nur Vorreiterin beim Einsatz moderner Technologien in der Pflege

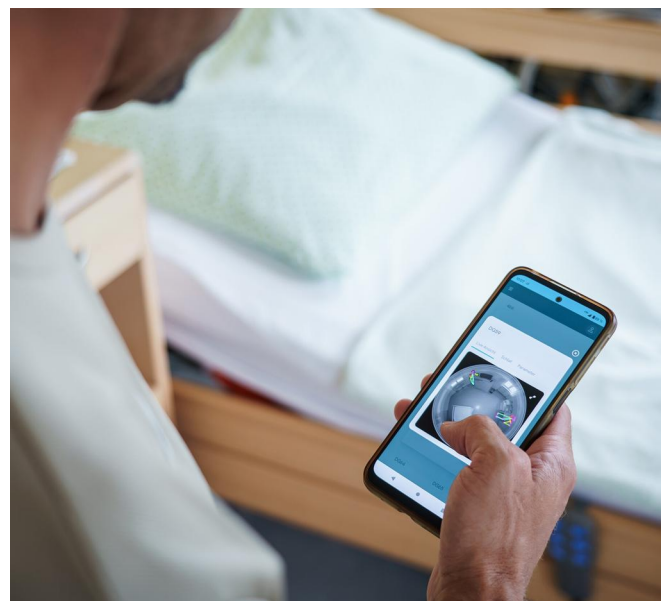
werden, sondern auch ihr Pflegepersonal im Arbeitsalltag entlasten.

„ Wir sehen uns als moderne Arbeitgeberin, die innovative Wege geht, um gute Pflege unter bestmöglichen Bedingungen sicherzustellen.



Nobi-Lampen sind designprämierte Deckenleuchten, die mit künstlicher Intelligenz arbeiten. Sie erkennen automatisch, wenn jemand stürzt und alarmieren innerhalb von Sekunden das Pflegepersonal. So wird schnelle Hilfe gewährleistet, besonders nachts, wenn lange Liegezeiten nach Stürzen bisher ein großes Risiko darstellen.

Die wissenschaftliche Begleitung durch die FH Kärnten schafft Sicherheit: Nobi-Lampen beugen auch durch intelligentes Lichtkonzept und Verhaltenserkennung vielen Stürzen aktiv vor. Die entstehenden Daten bleiben datenschutzkonform im Haus, da keine Bilder gespeichert oder übertragen werden. Die Erkennung erfolgt anonymisiert direkt in der Lampe – ein Pluspunkt in puncto Ethik und Privatsphäre.





Neuer Stützpunkt für unsere mobile Pflege

Mit dem neuen Pflegestützpunkt in Ebenthal setzen wir ein klares Zeichen: Nähe zu den Menschen und gute Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte stehen im Mittelpunkt.

Arbeitswege der Mitarbeiter*innen sollen optimiert und möglichst kurzgehalten werden, denn wer in der Umgebung wohnt muss nicht mehr zum Klagenfurter Stützpunkt

nach Waidmannsdorf fahren, sondern wird von Ebenthal aus eingeteilt.

” **In der mobilen Pflege haben wir Zeit für die individuellen Bedürfnisse und Wünsche unsere Klient*innen, jede*r gibt selbst vor, wieviel Betreuung sie*er möchte.**



Der Bereich mobile Pflege ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Der Standort wurde bewusst gewählt: Er liegt zentral im Versorgungsgebiet und berücksichtigt die Wohnorte vieler bestehender als auch neuer Klient*innen. Durch die Aufnahme neuer Mitarbeiter*innen werden zudem mehr Betreuungsplätze geschaffen.



Zwei weitere Pflegewohnhäuser mit E-Qalin-Gütesiegel ausgezeichnet

Das „Haus Theresia“ in Feldkirchen und der „Gregorhof/ Hiša Gregor“ in Bad Eisenkappel/ Železna Kapla wurden mit dem renommierten E-Qalin-Gütesiegel

ausgezeichnet. E-Qalin steht als europaweit anerkanntes Qualitätsmanagementsystem für gelebte Qualität in der Pflege und macht diese sicht- und messbar –

gleichsam für Bewohner*innen, Angehörige, Mitarbeiter*innen und die Öffentlichkeit.

60 Jahre gelebte Fürsorge

Bei sommerlichen Temperaturen und in bester Laune feierten Gäste den Geburtstag unserer Bleiburger Pflegewohnhaus. Seit 60 Jahre ist unser „Haus Maria/ Hiša Marija“ ein Ort, an dem Menschen im Alter nicht nur gut versorgt werden, sondern ein Zuhause finden. Im Zentrum steht der Mensch mit seiner Lebensgeschichte, seinen Bedürfnissen und seiner Würde.



Hochwertige Ausbildung und gezielte Begleitung

Wir setzen ein starkes Zeichen für die Zukunft der Pflege: Fünf unserer insgesamt zwölf Pflegewohnhäuser in Kärnten wurden offiziell als zertifizierte Praxiseinrichtungen der FH Kärnten für den Studiengang Gesundheit- & Soziales anerkannt.

Die Zertifizierung stellt sicher, dass Studierende während ihres Praktikums optimal betreut werden und in einem professionellen Umfeld wertvolle Praxiserfahrung sammeln können. Eine zentrale Voraussetzung für die Anerkennung als Praxiseinrichtung ist das Vorhandensein ausgebildeter Praxisanleiter*innen.

Durch die Kooperation mit der FH Kärnten profitieren Studierende von einer praxisnahen und facettenreichen Ausbildung in der Langzeitpflege. Die angebotenen Praktika bieten ein breites Spektrum an Tätigkeiten und ermöglichen es den angehenden DGKP, ihre Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen gezielt zu entwickeln und auszubauen.

„ Wir setzen auf fundierte Ausbildung und wertschätzende Begleitung unserer Praktikant*innen. Damit tragen wir zur Fachkräfteentwicklung und nachhaltigen Sicherung der Pflegequalität in Kärnten bei.

Unser Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

xxxx

SDG 00 – xxx | SDG 00 - xxx

ERROR: Content Element with uid "166942" and type "dce_dceuid75" has no rendering definition!

Mehr erfahren?

Erstberatung

<https://www.caritas-pflege.at/kaernten/pflegende-angehoerige/erstberatung/>

Pflege & Betreuung Zuhause

<https://www.caritas-pflege.at/kaernten/pflege-zuhause/>

Pflegewohnhäuser

<https://www.caritas-pflege.at/kaernten/pflegewohnhaeuser/>

Menschen mit Behinderung



Silvana Huss zeigt mit ihren Werken wie farbenfroh, laut und individuell das Leben sein kann. © Caritas

Gemeinsam durchs Leben gehen

Menschen mit Behinderungen in ihrer Einzigartigkeit positiv anzunehmen, ist für unsere Mitarbeiter*innen eine Selbstverständlichkeit. Die Teilhabe und die Vernetzung am und mit dem gesellschaftlichen Leben sind uns ein besonderes Anliegen. Unsere Klient*innen sind

gut in die Ortsgemeinschaften von Friesach, Althofen, Maria Elend/ Podgorje, Eberndorf/Dobrla vas und Globasnitz/Globasnica eingebunden.

Wir begleiten in unseren Wohnhäusern und WGs Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. In unseren

Werkstätten bieten wir unseren Klient*innen eine sinnerfüllende Beschäftigung und einen strukturierten Tagesablauf – unabhängig vom Assistenzbedarf. Wir legen dabei großen Wert auf Individualität.

Zahlen & Fakten 2025



158 Mitarbeiter*innen

begleiteten unsere Klient*innen ganzheitlich und liebevoll



119 Klient*innen

wurden von unseren Mitarbeiter*innen individuell betreut.



10 Standorte

plus Einzelwohnungen und WGs boten unseren Klient*innen einen strukturierten Tagesablauf – durch voll- und teilbetreutes Wohnen sowie Beschäftigungsangebote. Zudem betreuen wir eine Wohnung mit mobiler Wohn- und Alltagsassistenz.



Ein Blumenstrauß für die Künstlerin der Vernissage durfte nicht fehlen. © Caritas

Bunt wie ein Chamäleon

Im Rahmen des „Tag der Menschen mit Behinderung“ wurde bei der Vernissage „Das bunte Chamäleon“ eindrucksvoll sichtbar, wofür unser Caritas-Team Lebensgestaltung steht: gelebte Teilhabe, Vielfalt und Respekt.

Die Ausstellung der Künstlerin Silvana Huss machte deutlich, wie wichtig es ist, Räume zu schaffen, in denen Menschen ihre Persönlichkeit, ihre Stärken und ihren individuellen Weg zeigen können. Als Klientin im Caritas-

Team Lebensgestaltung und engagierte Selbstvertreterin zeigt sie, wie farbenfroh, laut und individuell das Leben sein kann.

„ Ihre Werke machen sichtbar, wie viel Ausdruckskraft in jedem Menschen steckt und wie bereichernd Vielfalt für unsere Gesellschaft ist.



Die präsentierten Werke erzählten emotionale, alltägliche und zutiefst persönliche Geschichten und spiegelten unterschiedliche Lebenswelten in Farben und Formen wider. Und diese bunten Lebenswelten können nun viele Besucher*innen mit einem echten „Huss“ im Büro, der Küche oder zuhause erleben.

Die präsentierten Werke erzählten emotionale, alltägliche und zutiefst persönliche Geschichten von Silvana Huss. © Caritas

Musikalische Highlights setzte der Florianichor aus unserer Werkstatt Florian und sorgte für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, dass Inklusion durch kontinuierliches Öffnen von Räumen entsteht und Vielfalt sichtbar wird, wenn Menschen nicht nur beobachtet, sondern aktiv begleitet und gehört werden.



Die Vernissage von Silvana Huss in den Räumlichkeiten unseres Caritas: Team Lebensgestaltung war gut besucht. © Caritas



Am Theaterstück über die Geschichte von Globasnitz waren auch Klient*innen unseres Team Lebensgestaltung beteiligt. © Caritas

Theater, das auch im Herzen bewegte

Mit dem Theaterstück „Das Mosaik des Lebens“ verwandelten Kinder der Ganztagschule Globasnitz/ Globasnica und Klient*innen unserer Werkstatt Florian/delavnica Florijan den Pfarrsaal Globasnitz und den Campus AdFontes in Eberndorf/Dobrla vas in Bühnen des gelebten Miteinanders. In

deutscher und slowenischer Sprache erzählten sie singend, sprechend und tanzend von der Geschichte der Gemeinde Globasnitz.

Über viele Monate hinweg wuchs eine Gruppe zusammen, die unterschiedlicher kaum sein

könnte: Kinder zwischen sechs und zehn Jahren und erwachsene Darsteller*innen mit verschiedenen Lebenswegen und Perspektiven. Was sie verband, war die gemeinsame Suche nach Ausdruck, nach Sinn, nach Geschichten, die verbinden.

„ **Keines der Teile ist gleich – doch gemeinsam ergibt sich ein Bild: bunt, lebendig, voller Ausdruck.**



Im Mittelpunkt stand nicht das Trennende, sondern das Verbindende: wie aus scheinbar verschiedenen Teilen ein großes Ganzes entstehen kann. Wie ein Mosaik, das erst in seiner Vielfalt lebendig wird. Die Aufführung zeigte nicht nur Szenen aus der Vergangenheit, sondern war selbst ein Beispiel dafür, wie Zukunft gestaltet werden kann – durch Zusammenarbeit, gegenseitiges Zuhören und Respekt.

Wie ein Mosaik, das erst in seiner Vielfalt lebendig wird, wurde auch das Stück durch die unterschiedlichen Darsteller*innen lebendig. © Caritas

Das Theaterstück wurde so zu einem lebendigen Werkzeug, das vorführte, wie Menschlichkeit funktioniert: kreativ, achtsam, offen. Und das Publikum dankte mit langem Applaus.



Kinder zwischen sechs und zehn Jahren und erwachsene Darsteller*innen mit verschiedenen Lebenswegen und Perspektiven führten das Stück gemeinsam auf. © Caritas



Eingeladen war jede*r motivierte*r Läufer*in, der*die für den guten Zweck laufen wollte. © Caritas

Lauf mit Rittern, Elfen, Trollen & Co

Mit dem ersten Friesacher Mittelalter-Charity-Run setzte unser Caritas: Team Lebensgestaltung gemeinsam mit seinen KUGIS ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion, Solidarität und

gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unter dem Motto „Run to connect – gemeinsam laufen und dabei Gutes tun“ waren Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Menschen mit und ohne

Behinderung, Laufbegeisterte aller Fitnesslevels sowie Familien eingeladen, sich gemeinsam auf den Weg zu machen – laufend, gehend oder walkend.



Rund 100 Kinder und 300 Erwachsene folgten der Einladung des Mittelalter-Charity-Runs in Friesach. © Caritas

Rund 100 Kinder und 300 Erwachsene folgten dieser Einladung. Sie starteten im Stadtpark und bewältigten die 5,6 Kilometer lange Strecke, die über den Burggraben hinauf auf den Petersberg und wieder zurück führte. Der besondere Charakter der Veranstaltung zeigte sich nicht nur im mittelalterlichen Flair der Burgenstadt Friesach, sondern auch im gelebten Charity-Gedanken:

Pro gelaufener Runde wurde für den guten Zweck gespendet, wodurch Mittel für den Kindergarten St. Salvator, den Kindergarten Friesach sowie unsere Werkstatt Veronika gesammelt wurden. Zusätzlich wurden die Nennfelder an ein Inlandsprojekt der Caritas Kärnten weitergegeben. Ganz im Sinne von „Sharing is Caring“.



Alle Läufer*innen waren motiviert bei der Sache. © Caritas

Unser Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

Die tägliche Begleitung unseres Caritas: Team Lebensgestaltung stärkt die körperliche, psychische und soziale Gesundheit unserer Klient*innen. Deeskalationskonzepte, Bewegungsangebote wie KUGIS, die Unterstützung bei psychischen und physischen Beeinträchtigungen sowie

Sexualpädagogik tragen wesentlich zu einem ganzheitlichen Wohlbefinden bei.

Durch den gezielten Abbau von Barrieren und die Förderung von Teilhabe reduzieren wir soziale Ungleichheiten. Menschen mit Behinderungen werden aktiv in das gesellschaftliche Leben der Gemeinden eingebunden. Wir ermöglichen lebenslanges Lernen und individuelle

Kompetenzentwicklung. Sinnstiftende Beschäftigung, ein strukturierter Tagesablauf sowie gezielte Angebote fördern persönliche Entwicklung, Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen.

SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen | SDG 4 – Hochwertige Bildung | SDG 10 - Weniger Ungleichheiten

Mehr erfahren?

Beschäftigung für Menschen mit Behinderung

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/menschen-mit-behinderung/beschaeftigung/>

Wohnen & Freizeit

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/menschen-mit-behinderung/wohnen-freizeit/>

Selbstvertretung

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-angebote/menschen-mit-behinderung/selbstvertretung/>

Schulbildung



Bildung ist mehr als Wissen – sie verändert Haltungen, stärkt Menschen und wirkt weit über den Schulalltag hinaus. © Caritas/Johannes Leitner

Bildung, die hilft

Unsere Schulen richten sich an Jugendliche ab der 9. Schulstufe sowie an Erwachsene und bilden die Fachkräfte von morgen aus. Dazu zählen die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW), die Schule für

Sozialbetreuungsberufe (SOB) und die Schulen für Sozialberufe in Wolfsberg.

Unsere Schüler*innen und Studierenden erwerben Qualifikationen in den Bereichen

Altenarbeit, Pflege, Behindertenbegleitung und anderen sozialen Berufen – mit krisenfesten und zukunftssicheren Jobperspektiven.

Zahlen & Fakten 2025



3 Schulen

vermittelten Wissen und Erfahrung im Gesundheits-, Sozial- und Pflegebereich.



1.251 Schüler*innen und Studierende

bildeten sich für ihre Zukunft an unseren Schulen weiter.



142 Lehrer*innen

lehrten an unseren Schulen.



Der soziale Aspekt ist in unseren Schulen genau Teil des Alltags wie das Erlernen von Fachwissen. © Caritas/Johannes Leitner

Fachkräfte ausbilden – Menschlichkeit stärken

Die Caritas-Schulen Kärnten leisteten 2025 einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung, zur

Fachkräftesicherung und zur Stärkung von Menschlichkeit und Inklusion. Mit innovativen Ausbildungsangeboten,

praxisnaher Bildung und kreativen Aktionen wurde sichtbar, wie Bildung wirkt – heute und in Zukunft.

„ Mit der BASOP schließen wir eine Lücke im Kärntner Bildungsangebot und ermöglichen jungen Menschen eine fundierte, praxisnahe Ausbildung. „



Einen Meilenstein stellte der **Start einer neuen Schulform** an der **HLW in Klagenfurt** dar: Mit der fünfjährigen Bildungsanstalt für Sozialpädagogik (**BASOP**) schließt die Caritas eine Bildungslücke in Kärnten.

Die BASOP ermöglicht jungen Menschen eine fundierte und praxisnahe Ausbildung in der Sozialpädagogik . © Caritas

Erstmals erhalten Schüler*innen nach der achten Schulstufe die Möglichkeit, Sozialpädagogik praxisnah zu erlernen und mit Matura abzuschließen. Damit werden gezielt dringend benötigte Fachkräfte für Jugend-, Bildungs- und Sozialarbeit ausgebildet.



Unsere Schulen vermitteln Bildung, die hilft! © Caritas/ Johannes Leitner



Oskar hilft Schüler*innen mit Stress besser umzugehen. © Caritas

Innovation & Soziales Engagement als Teil des Lehrplans

Neben strukturellem Ausbau überzeugten die Caritas-Schulen auch durch Innovationskraft im Schulalltag. In **Wolfsberg** unterstützte ein eigens

ausgebildeter **Therapiekatze** Schüler*innen bei Prüfungsangst und Stressbewältigung. Das zeigte eindrucksvoll, wie neue pädagogische Wege emotionale

Sicherheit fördern und Lernprozesse positiv beeinflussen können.



Soziale Aktionen sind ebenso Teil des Lehrplans. © Caritas

Auch gesellschaftliches Bewusstsein und Solidarität standen im Mittelpunkt mehrerer **öffentlichkeitswirksamer Aktionen**. So luden Schüler*innen beispielsweise Passant*innen ein, sich beim Einkaufen in die Situation von Menschen mit Behinderungen zu versetzen, und machten so Barrieren und Ausgrenzung unmittelbar erlebbar.

„ Vor Prüfungen war ich oft extrem nervös. Die ruhige Atmosphäre mit dem Therapietier hat mir wirklich geholfen.



Praxis macht einen großen Teil unserer Ausbildungen aus. © Caritas/Johannes Leitner

Sinnstiftende Ausbildung für alle ermöglichen

Ein wichtiger neuer Schwerpunkt im Jahr 2025 war der **Ausbau von Teilzeitausbildungen**. Damit eröffnete die SOB zusätzliche Zugänge zu sozialen Berufen, insbesondere für Menschen, die

Familie, Beruf oder Pflegeverantwortung mit einer Ausbildung verbinden möchten. Die Ausbildung in **Tages- und Abendform** ermöglicht es Erwachsenen, sich auch später im

Leben qualifiziert in Pflege- und Sozialberufe einzuarbeiten und aktiv dem Fachkräftemangel zu begegnen.

„ Viele Menschen wollen im sozialen Bereich arbeiten, können aber keine klassische Tagesausbildung absolvieren. Mit unseren Teilzeitmodellen schaffen wir echte Chancen für alle, die einen sinnstiftenden Beruf erlernen wollen.

Die Caritas-Schulen Kärnten zeigen 2025 eindrucksvoll: Bildung ist mehr als Wissen – sie verändert

Haltungen, stärkt Menschen und wirkt weit über den Schulalltag hinaus.

Unser Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

Unsere praxisnahe Ausbildung eröffnet sowohl Jugendlichen als auch Erwachsenen nachhaltige Bildungs- und Berufsperspektiven und trägt zur Armutsprävention bei. Die Qualifizierung von Fachkräften in der Altenarbeit, Behindertenbegleitung und sozialen Berufen im Allgemeinen stärkt das Gesundheits- und

Sozialwesen und fördert Gesundheit und Wohlergehen in unserer Gesellschaft.

Gleichzeitig unterstützen wir die Fachkräftesicherung in zukunftssicheren Berufsfeldern. Unsere enge Zusammenarbeit mit Praxisstellen, sozialen Einrichtungen und öffentlichen Partner*innen bildet dabei die

Grundlage für wirksame Bildung und nachhaltige gesellschaftliche Wirkung.

SDG 1 – Keine Armut | SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen | SDG 4 – Hochwertige Bildung | SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Mehr erfahren?

Schule für Sozialbetreuungsberufe

<https://sob.caritas-kaernten.at/>

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

<https://hlw.caritas-kaernten.at/>

Schulen für Sozialberufe Wolfsberg

<https://sozialberufe-wolfsberg.caritas-kaernten.at>

Gesellschaftliches Engagement & Zivilcourage



Eine liebevollene youngCaritas Aktion bei der Kinder und Jugendliche für den guten Zweck laufen. © Caritas

Im Einsatz für andere

Unsere Freiwilligen sind ein unverzichtbarer Teil der Caritas: Mit Herz und Engagement gestalten sie ein solidarisches Miteinander und bringen ihre persönlichen Stärken sinnvoll ein.

Unsere RegionalCaritas ist die Anlaufstelle für alle Fragen rund um freiwilliges Engagement und

soziale Hilfsangebote in der Region. Die PfarrCaritas begleitet Engagierte in 336 Kärntner Pfarren, die sich für soziale Anliegen vor Ort einsetzen.

Die youngCaritas motiviert junge Menschen mit Mitmach-Aktionen zu sozialem Engagement. Zudem bieten wir jungen Erwachsenen die

Möglichkeit, ihren Zivildienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Caritas zu leisten – von der Pflege über Sozialberatung bis zur Arbeit mit wohnungslosen oder Menschen mit Behinderungen.

Zahlen & Fakten 2025



710 Freiwillige

unterstützten unsere Mitarbeiter*innen bei ihrer Arbeit.



7.600 Jugendliche

wurden mittels Workshops & Aktionen der youngCaritas erreicht.



3.943 Tonnen Sachspenden

konnten bei der "Aktion Kilo gegen Armut" gesammelt werden.



70 Zivildienstler und 6 junge Frauen

starteten im Rahmen des Zivildienstes oder des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) mit ihren Tätigkeiten in unseren Einrichtungen.



369 erreichte Menschen

bei 38 Veranstaltungen und Aktivitäten unserer RegionalCaritas.



Treue Haussammler*innen

sammelten für Familien in Not in Kärnten im Raum Spittal/Drau.



Wer sich einsam fühlt und einfach plaudern möchte, kann sich an die Plauderplätze in St.Veit wenden. © RegionalCaritas

Für ein starkes Miteinander

Unsere RegionalCaritas ist Drehscheibe für freiwilliges Engagement, soziale Projekte und persönliche Anliegen. Ob durch

Unterstützung beim Aufbau lokaler Initiativen, Netzwerkarbeit mit sozialen Organisationen oder mit Veranstaltungen gegen

Einsamkeit: Die RegionalCaritas fördert eine Kultur der Achtsamkeit und Solidarität in der Region.

” **Mit der RegionalCaritas schaffen wir einen Raum, in dem soziale Verantwortung gelebt und nicht nur verwaltet wird. Es geht um echte Begegnung, ums Zuhören und das gemeinsame Tun – besonders für jene, die oft übersehen werden.**



Bei der Eröffnung der RegionalCaritas St. Veit startet auch das vom Fonds Gesundes Österreich geförderte Projekt „Bewegende Begegnungen“, das in St. Veit, Friesach, Althofen und Klein St. Paul sogenannte Caring Communities aufbaut. Ziel ist es, Menschen – insbesondere ältere und vulnerable – besser zu vernetzen und gesellschaftlich einzubinden.

Mit dem Projekt „Bewegende Begegnungen“ baut man gemeinsam mit den Gemeinden Caring Communities in St. Veit, Friesach, Althofen und Klein St. Paul auf. © Caritas

Und der Start ist mehr als nur gelungen: Mittlerweile gibt es bereits fix etablierte Treffen wie die Plauderwege und Plauderplätze in St. Veit oder „Tanz und Tee“ in Friesach. Hier begegnen sich Menschen, erhalten neue Impulse, teilen Wissen oder werden einfach gemeinsam aktiv – immer abgestimmt auf die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen im Bezirk St. Veit.



Die RegionalCaritas hat bereits im ersten Jahr ihres Bestehens Veranstaltungsfestpunkte im Bezirk St. Veit geschaffen. © RegionalCaritas



Hunderte Kinder laufen jährlich bei den Charity-Läufen der youngCaritas. © Johannes Leitner

Laufend Gutes tun

„Auf die Plätze, fertig, los!“ hieß es im Frühjahr wieder auf vier „Rennbahnen“ in Klagenfurt, Villach, Spittal an der Drau und St. Veit an der Glan. 2.383 Schüler*innen und

Kindergartenkinder starteten bei diesem Lauf für Kinder in Not im In- und Ausland.

Mit unglaublicher Ausdauer und beeindruckendem Engagement liefen sie Runde um Runde. Dabei

legten sie 14.348 (!) Kilometer zurück – fast so viel wie die Luftlinien-Distanz von Klagenfurt nach Sydney. Ein starkes Zeichen der Solidarität, das weit über Kärnten hinausreicht.

” **Kinder & Jugendliche aus ganz Kärnten haben nicht nur Kilometer gemacht, sondern auch ein starkes Zeichen der Solidarität, des Zusammenhalts und der Verantwortung gesetzt.**

Der Spendenlauf hat sich längst als Herzstück des sozialen Engagements junger Menschen etabliert. Auch diesmal war die Begeisterung sowohl auf als auch neben der Laufbahn groß und Lehrkräften wie Schüler*innen klar, warum sie sich engagieren: Erlaufen wurden nämlich 40.628,85 Euro (so viel wie noch nie) für Kinder und Jugendliche in Not im In- und Ausland.



Jede Runde zählt für die Hilfe für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland. © Johannes Leitner



Zivildienstler setzen sich 9 Monate für andere ein. © Daniel Gollner

Neun Monate im Einsatz für alte Menschen

Während viele Einsatzstellen über zu wenige Zivildienstler klagen, verzeichnen wir einen erfreulichen Zuspruch. Kein Wunder: Wer sich bei uns für den Zivildienst entscheidet, findet eine sinnstiftende Aufgabe und sammelt wertvolle Erfahrungen fürs Leben.

Zivildienstler erledigen wichtige Aufgaben in unseren Pflegeheimen, der Sozialberatung, in der Tagesstätte für wohnungslose Menschen, in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, in den Caritas oder in unserer Zentrale. Der Einsatz der jungen Männer bringt jedoch nicht nur unseren Einrichtungen

etwas, sondern hilft ihnen auch, in neue Lebenswelten einzutauchen, und ist oft eine wichtige Orientierung für den weiteren Berufsweg. Vor allem aber bedeutet ihr Einsatz eines: Zeit schenken, Verantwortung übernehmen und Menschen unterstützen, die Hilfe brauchen.

Unser Beitrag zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

Die Abteilung „Gesellschaftliches Engagement & Zivilcourage“ stärkt durch Freiwilliges Engagement & Zivildienstmöglichkeiten die soziale Teilhabe und wirkt präventiv gegen Einsamkeit. Gleichzeitig fördert Engagement die mentale Gesundheit und das Gemeinschaftsgefühl. Workshops & Mitmach-Aktionen für Jugendliche und junge Erwachsene schaffen niederschwellige, alternative

Bildungsangebote zu Solidarität, sozialem Lernen, Armut und Vielfalt. Außerdem eröffnen diese neue Perspektiven und Lebenswelten.

Spezifische Angebote für ältere, isolierte und armutsbetroffene Menschen sichern breiten Zugang und fördern Inklusion. Initiativen wie „Caring Communities“ stärken lokale Gemeinschaften und deren Resilienz. Durch Partnerschaften mit Pfarren, Gemeinden und

zivilgesellschaftlichen Initiativen wird obendrein die regionale Vernetzung gestärkt.

SDG 3 - Gesundheit und Wohlergehen | SDG 4 – Hochwertige Bildung | SDG 10 - Weniger Ungleichheiten | SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden | SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Mehr erfahren?

Freiwilliges Engagement

<https://www.caritas-kaernten.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement/>

RegionalCaritas

<https://www.caritas-kaernten.at/spenden-helfen/regionalcaritas/>

PfarrCaritas

<https://www.caritas-kaernten.at/spenden-helfen/unternehmen-zusammenarbeit/pfarrcaritas/>

youngCaritas

<https://ktn.youngcaritas.at/>

Zivildienst

<https://www.caritas-kaernten.at/jobs-bildung/zivildienst/>

Freiwilliges Soziales Jahr

<https://www.caritas-kaernten.at/jobs-bildung/freiwilliges-soziales-jahr/>

Finanzbericht



Sie interessieren sich für finanzielle Kennzahlen der Caritas Kärnten?

Wir bitten noch um etwas

Geduld! Der Finanzbericht gemäß den Richtlinien des

Spendengütesiegels wird nach Fertigstellung und Überprüfung durch eine unabhängige

Wirtschaftsprüfungskanzlei **spätestens im Juni hier veröffentlicht.**

Ihre Spende in guten Händen?!



Ihre Spende kommt sicher an.

Die Caritas Kärnten ist mit dem Spendengütesiegel zertifiziert.



Wir werden jährlich geprüft:

Im Rahmen der Spendenabsetzbarkeit, des Österreichischen Spendengütesiegels sowie durch eine Wirtschaftsprüfung.

Wir sind stolze Trägerin des Österreichischen Spendengütesiegels

Dem Gütesiegel geht eine Prüfung des Spendenbereiches durch die Kammer der Wirtschaftstreuhandler voraus. Unter anderem wird dabei die Einhaltung der Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie der transparenten Spendenverwaltung kontrolliert. Verliehen wird das Spendengütesiegel immer für ein Berichtsjahr.

Zuständige Personen für Spendenwerbung

Mag. Cornelia Dobrautz-Leitner, [0664 806 488 119](tel:0664806488119) und [Mail](#)

Spendenverwendung

Mag. Marion Auer-Fercher, [0463 555 60 - 13](tel:04635556013) oder [Mail](#)

Datenschutzbeauftragter

Schreiben Sie eine [Mail](#) an unseren Datenschutzbeauftragten, unsere Datenschutzrichtlinien finden Sie [hier](#).

Ich will helfen

Datenschutz

Kontakt & Impressum

Medieninhaber, Hersteller und

Herausgeber bzw.

Dienstleister:

Caritas Kärnten, Sandwirtgasse 2,
9010 Klagenfurt

Fotos, wenn nicht anders

angegeben:

Johannes Leitner, Caritas

Kontakt:

Firmenname: Caritas Kärnten
(Kärntner Caritasverband)

Direktor: Mag. Ernst Sandriesser

kaufmännische Leitung und

stellv. Direktorin: Mag.^a Marion

Fercher

Straße: Sandwirtgasse 2

PLZ / Ort: A-9010 Klagenfurt

Telefon: [+43/463 55560-13](tel:+434635556013)

Email: [office\(at\)caritas-kaernten.at](mailto:office(at)caritas-kaernten.at)

ZVR-Nr. 587291857

UID-Nr. ATU 38 2879 01

Spendenkonto:

Caritas Kärnten

IBAN: AT40 2070 6000 0000 5587

[Onlinespenden](#)